



PRIMÄRENERGIEINTENSITÄT

Die Effizienz, mit der die Energie verwertet wird, lässt sich allgemein anhand der Energieintensität ermitteln, wobei der Energieverbrauch eines Landes oder einer Region mit dem dortigen volkswirtschaftlichen Produkt verglichen wird.

FAZIT

Die Energieintensität (EI)¹ der Wallonie lag in den letzten 15 Jahren meist 20 % über dem belgischen Schnitt und 50 bis 60 % über dem europäischen Schnitt². Dies spiegelt vor allem den großen Einfluss der Schwerindustrie in der Wallonie (Eisen- und Stahlindustrie, Gewinnung nichtmetallischer Mineralien) und den hohen Energiebedarf der Transportindustrie wider. Bis 2008 ist die Tendenz zum EI-Rückgang hauptsächlich auf das gestiegene Bruttoinlandsprodukt (BIP) zurückzuführen (Tertiarisierung der Wirtschaft, Produktionen mit höherem Mehrwert u.a.m.), doch seit 2005 auch auf den rückläufigen Energiebedarf. Gründe hierfür sind insbesondere der Abschwung mit Betriebsschließungen in der Industrie, technische Fortschritte sowie Anstrengungen der Industrie zur Steigerung der Energieeffizienz, teilweise mit öffentlicher Unterstützung (z. B. Industrietarifabkommen³). Der Rückgang des BIP im Zeitraum von 2008 bis 2009 ist durch die Wirtschaftskrise bedingt, die besonders stark die Industrie getroffen hat. Die Entwicklung der EI hängt überdies von den Wetterbedingungen ab (z. B. Spitzenwert 1996 aufgrund eines außergewöhnlich kalten Winters).

Bewertung

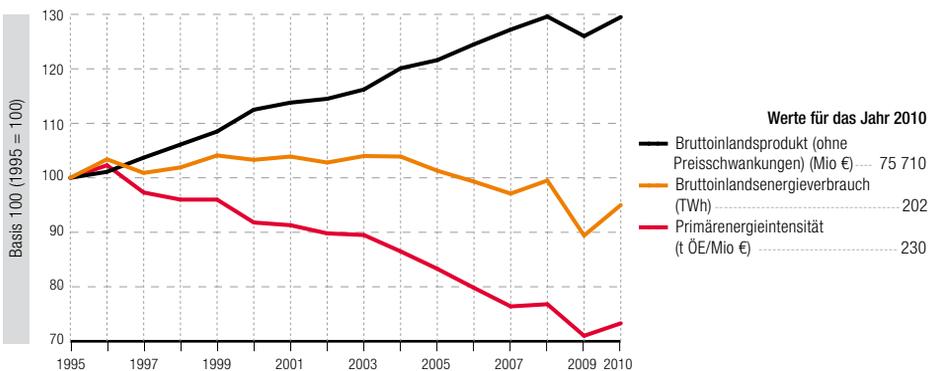
Ungünstige, aber sich verbessernde Situation

[1] Bruttoinlandsenergieverbrauch (Gesamtenergieverbrauch/Bruttoinlandsprodukt)

[2] 152 t ÖE/Mio € im Jahr 2010 in der EU-27 (1 t ÖE = 11.628 kWh).

[3] Freiwillige Partnerschaften zur Verbesserung der Energieintensität in den Hauptindustriezweigen (<http://energie.wallonie.be>).

Abb. 5-1 Primärenergieintensität* der Wallonie



*Bruttoinlandsenergieverbrauch (Gesamtenergiebedarf)/Bruttoinlandsprodukt

SIWU 2012 – Quellen: SPW - DG04 - DEBD (vorläufige Energiebilanz 2010); IWEPS

Schlüsselbegriffe: Energieintensität, BIP, Tertiarisierung der Wirtschaft, Verkehr

Verbundene europäische Indikatoren (siehe Seite 147): 26, 68